



COMMISSIONS INTERNATIONALES POUR LA  
PROTECTION DE LA MOSELLE ET DE LA SARRE

INTERNATIONALE KOMMISSIONEN ZUM  
SCHUTZE DER MOSEL UND DER SAAR

## Pressemitteilung

### Veröffentlichung des dritten internationalen Bewirtschaftungsplanes Mosel-Saar: positive Bilanz – weiterhin große Anstrengungen nötig – Ambitionen der Staaten

Konz, den 22. März 2022

**Die Internationalen Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar (IKSMS) haben am 22. März 2022, dem Weltwassertag, den dritten internationalen Bewirtschaftungsplan gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für das Bearbeitungsgebiet Mosel-Saar veröffentlicht.**

Zum Zwecke eines nachhaltigen Oberflächen- und Grundwassermanagements und zur Gewährleistung der Koordinierung auf Ebene des gesamten internationalen Einzugsgebietes der Mosel und der Saar erarbeiten die IKSMS alle 6 Jahre einen gemeinsamen Bewirtschaftungsplan. Nach einer 6-monatigen Anhörung der Öffentlichkeit ist die endgültige Fassung nun auf der IKSMS-Internetseite einsehbar.

Der dritte internationale Bewirtschaftungsplan enthält, wie bereits in der Vergangenheit, detaillierte Angaben zur Charakteristik des Einzugsgebiets, zu den Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf die Umwelt, zum Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers insbesondere an den Grenzen. Er gibt zudem Auskunft über die Koordinierung zwischen den Staaten/Ländern und Regionen. Er beschreibt darüber hinaus die Maßnahmen, die sie im Zeitraum 2022-2027 im Zusammenhang mit den wesentlichen Herausforderungen und wichtigen **Wasserbewirtschaftungsfragen im Bearbeitungsgebiet Mosel-Saar** umsetzen werden. Im Vergleich zum Zeitraum 2016-2021 werden Fortschritte verzeichnet, es besteht aber für die kommenden Jahre weiterhin großer Handlungsbedarf. Die Staaten bleiben ehrgeizig.

## **99 % der Grundwasserkörper in gutem mengenmäßigem Zustand und 75 % der Grundwasserkörper in gutem chemischem Zustand**

Mit Blick auf die Grundwasserkörper sind diese Zahlen insgesamt gut oder sogar sehr gut, insbesondere was die Bewertung des mengenmäßigen Zustandes betrifft. Im Gegensatz zu 2015, als noch für 3 % der Grundwasserkörper keine Bewertung des chemischen Zustandes vorlag, konnten 2021 alle bewertet werden. Die Zahlen zeigen, dass 25 % der Grundwasserkörper das von der WRRL angestrebte Ziel des guten chemischen Zustandes noch nicht erreicht haben; dies liegt an den diffusen Belastungen durch Nährstoffe (Nitrat) und Pflanzenschutzmittel. Da die Grundwasserkörper sehr langsam reagieren, wird es trotz der zahlreichen Maßnahmen, die die Staaten bereits in die Wege geleitet haben, noch einige Zeit dauern, bis alle Grundwasserkörper den guten Zustand erreicht haben.

## **23 % der Oberflächenwasserkörper in gutem bzw. sehr gutem ökologischem Zustand/Potenzial, das entspricht einem Fortschritt von 5 % gegenüber dem letzten Bewirtschaftungszyklus**

Nach der WRRL ergibt sich der Zustand eines Oberflächenwasserkörpers aus der Kombination der Bewertung seines chemischen und der Bewertung seines ökologischen Zustandes. Die ökologische Bewertung richtet sich nach dem jeweils schlechtesten Wert der Indikatoren, die für die Ökologie von Bedeutung sind, z.B. Fische und Wasserpflanzen.

Der Anteil der Oberflächenwasserkörper in gutem chemischem Zustand ist von 6 % auf 9 % gestiegen. Der im Laufe der letzten Jahre verstärkten Gewässerüberwachung durch die Staaten ist es zu verdanken, dass der Anteil der Wasserkörper, deren Zustand nicht bewertet werden konnte, von 18 % auf 7 % gesunken ist. Mit den verbesserten Kenntnissen über die Qualität der Gewässer lässt sich nun die Bilanz differenzieren; diese Erkenntnisse tragen wesentlich dazu bei, die notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhaltung der Wasserressourcen festzulegen.

## **Kontinuierliche Verbesserung der Wasserqualität von Mosel und Saar**

Selbst wenn die Ziele der WRRL noch nicht erreicht sind, ist zum Beispiel bei der Verunreinigung mit organischen Stoffen und Nährstoffen seit den 1990er Jahren eine ganz deutliche Verbesserung der Situation der Mosel in ihrem historisch am stärksten beeinträchtigten Mittellauf feststellbar, und zwar insbesondere bei Phosphor. Für diese Parameter liegen die festgestellten Belastungsgrade ganz nahe bei den Kriterien des guten ökologischen Zustandes bzw. des guten ökologischen Potenzials. Auch an der Saar sind bedeutende Fortschritte zu verzeichnen, vor allem auf der deutschen Saarstrecke, die stärkeren Belastungen ausgesetzt ist. Allerdings dürfen diese klaren Fortschritte, die auch im gesamten Einzugsgebiet festzustellen sind, nicht verschleiern, dass trotzdem einige Probleme fortbestehen. Um diese anzugehen, werden im dritten Bewirtschaftungszyklus alle Anstrengungen unternommen, damit möglichst viele Wasserkörper bis 2027 den guten Zustand erreichen.

Weitere Informationen über die Arbeit der IKSMS finden sich auf der Website [iksms-cipms.org](https://iksms-cipms.org).

Pressekontakt:

Internationale Kommissionen zum Schutze der Mosel und der Saar

Daniel Assfeld

Geschäftsführer der IKSMS

Tel.: +49(0)6501-607090-0

Mobil: +49(0)170-9340094